

Steinzeit (Neolithikum)

Marx (2008)

FdStNr. 2513/4:22, Gde. Friedeburg, Ldkr. Wittmund

Zwischen 1984 und 1994 wurde bei einem Bauernhof in Bunkenburg bei Marx ein Laufstall mit Güllekeller gebaut und sukzessive erweitert. Der dabei entstandene Abraum wurde ca. 150 m entfernt gelagert. Beim Planieren dieses Abraumhaufens kamen zwei Feuersteinbeile (Abb. links) zutage.

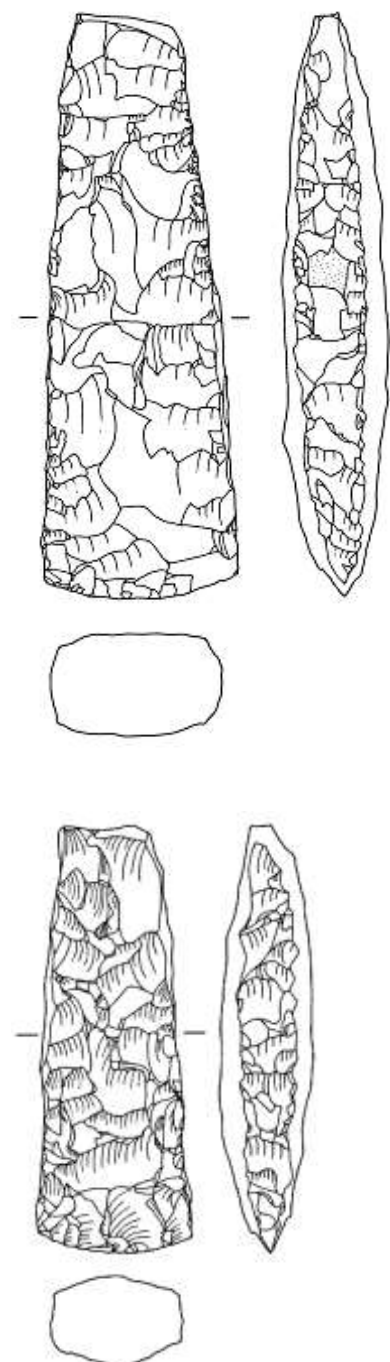
Es handelt sich um zwei vollständig erhaltene, dünnackige Flintrechteckbeile, die sich noch im ungeschliffenen Originalzustand befinden (Beil 1: L. 27,7 cm, Br. 9,2 cm, D. 4,9 cm; Beil 2: L. 19,6 cm, Br. 7,1 cm, D. 4,2 cm).

Beide Stücke sind vollständig patiniert und weisen in diesem Stadium eine hellgraue, teilweise beige wolkige Patina auf. Zum Teil ist eine sekundäre, rostrote bis braune Verfärbung des Feuersteins erkennbar, welche auf eine Lagerung in einem Moor hindeutet.

2005 konnte bereits ein ähnliches Stück unter vergleichbaren Fundumständen und in unmittelbarer Nähe zu dieser Fundstelle gefunden werden. (Fundchronik 2005, 32, Kat.-Nr. 45). Auch die neue Fundstelle liegt an den Ausläufern des bereits abgetorften großen Wiesmoores.

Alle drei Stücke sind sich in Ausfertigung, Form und Größe sehr ähnlich, so dass die Vermutung nahe liegt, dass sie aus der gleichen Werkstatt stammen. Moorpatina und Lage der Funde in der Nähe des ehemaligen Wiesmoores könnten für eine absichtliche Deponierung der Beilklingen im späten Neolithikum sprechen.

J. F. Kegler



Zwei flächig retuschierte Beilklingen aus Flint.
(Zeichnung: B. Kluczkowski).

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 88/89, 2008/2009